

„Beim Strandbad Mannheim wurden ökologische und ökonomische Effizienz kombiniert“

Die neue Strandbadgaststätte in Mannheim-Neckarau wurde Ende Juli feierlich übergeben. Der nach langen Diskussionen realisierte rund 4,6 Millionen Euro teure Bau steht auf Stelzen über der hundertjährigen Hochwassermarke. Sowohl für die Verantwortlichen als auch für die Bürger bedeutet das Gebäude mehr als lediglich eine Gaststätte.



Gabriele Warminski-Leitheußer,
Bürgermeisterin für Bildung,
Jugend, Sport und Gesundheit,
Mannheim

Staatsanzeiger: Was bedeuten den Mannheimern das Strandbad und seine Gaststätte?

Gabriele Warminski-Leitheußer: Das Strandbad ist ein Stück Mannheimer Identität. Es gibt kaum eine Mannheimerin oder einen Mannheimer, der nicht etwas damit ver-

bindet. Außerdem ist es eines der beliebtesten Ausflugsziele und eine der größten Freizeiteinrichtungen in Mannheim. Jährlich wird es von 400 000 Menschen besucht. Dieser hohe Stellenwert spiegelt sich auch in dem Diskussionsprozess wieder, der mit dem Strandbad einherging. Aber dank der kooperativen Planung und der Einbeziehung aller relevanten Interessengruppen konnte das Strandbad mit der neuen Gaststätte wieder zu einem attraktiven Naherholungsgebiet für alle Altersgruppen gemacht werden. Es freut mich ganz besonders, dass man hier von einer gut funktionie-

renden Bürgerbeteiligung sprechen kann, die ein gesamtheitliches und zukunftsorientiertes Nutzungskonzept entwickelt hat.

Erinnert der Neubau noch an das alte Gebäude?

Es war Zeit für Neuerungen, ohne jedoch die Tradition zu vernachlässigen. Die neue Strandbad-Gaststätte orientiert sich am alten Gebäude und bietet den Besuchern eine hohe Identifikations- und Signalwirkung. Aber durch die neue Konzeption erlebt die Strandbad-Gaststätte als Teil des Freizeit- und Erholungsareals eine dringend notwendige und lang erwartete Aufwertung. Denn die Gaststätte kann von dem neuen Pächter über das ganze Jahr auskömmlich bewirtschaftet werden. Neben ökologischen Besonderheiten hat das Gebäude auch architektonisch seine Reize und fügt sich perfekt in die Landschaft ein.

Was sind für Sie die Besonderheiten bei dieser Baumaßnahme?

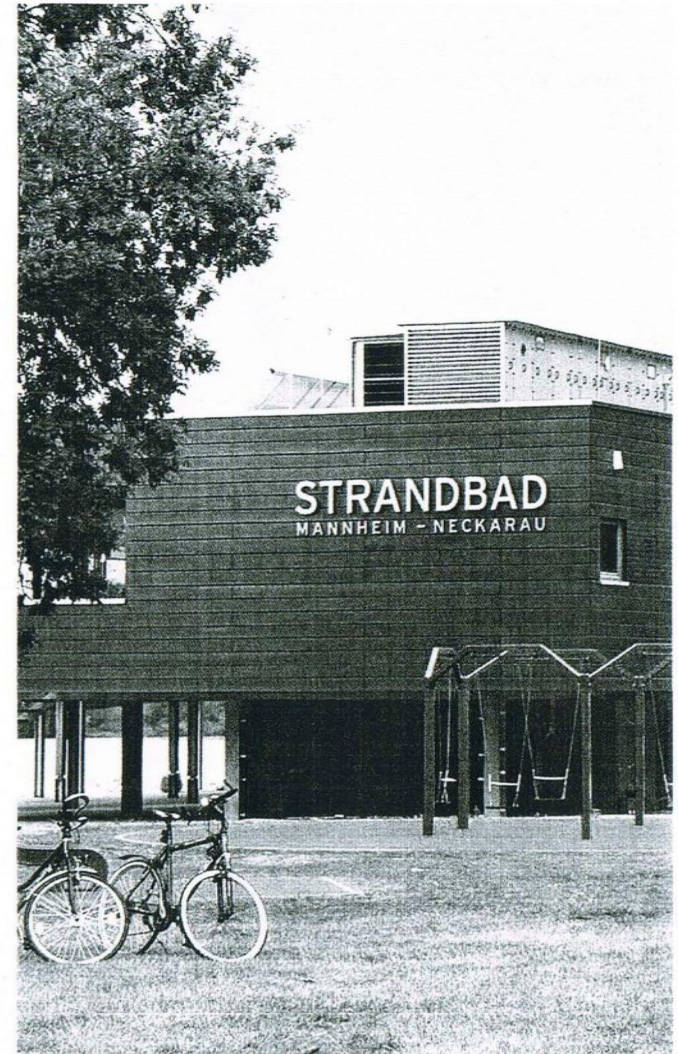
Die sehr gute Zusammenarbeit der am Projekt Beteiligten. Hier haben die Mannheimer Wohnungsbau-Gesellschaft (GBG), die MVV Energie AG, die Klimaschutzagentur Mannheim und die Stadt Mann-

heim Hand in Hand zusammengearbeitet und erreicht, dass die erste Green-Building Gaststätte Deutschlands in Mannheim steht – und das in nur sieben Monaten Bauzeit. Durch die energetische Optimierung der Gebäudehülle, beispielsweise die bessere Dämmung der Fenster und Türen sowie der Anlagentechnik, wie unter anderem die Holzpellettheizung und solarthermische Anlage, konnten die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) um 25 Prozent unterschritten werden. Unser Vorzeigeprojekt beim Green-Building-Standard wird dadurch ohne fossile Energieträger mit Wärme und Energie versorgt.

Nehmen Sie für Ihre Tätigkeit Anregungen für die Zukunft aus diesem Neubau mit?

Das Strandbad Mannheim ist ein Beispiel, bei dem die ökologische und ökonomische Effizienz kombiniert wurde. Die hier gewonnenen Erfahrungen werden natürlich auch bei zukünftigen Entscheidungen für nachhaltige Sanierungen und Neubauten eine wesentliche Rolle spielen.

Das Gespräch führte Ulrike Raab-Nicolai



Von oben haben die Gäste der neuen Strandbad-Gaststätte mitten im Freizeitareal in Mannheim einen schönen Blick. FOTO: STADT MANNHEIM



Dipl.Ing. (FH) Wilhelmina Katzschmann
Nachf. Ingenieurbüro Günter Bonsch
Am Oberen Luisenpark 7
68165 Mannheim

Tel: (06 21) 41 07 33-10
Fax (06 21) 41 07 33-11
igb@katzschmann.de
www.igb.katzschmann.de

IGB: Ihr Partner für die komplette Gebäudetechnik

**Wir planen: Innovativ, energieeffizient, modern, nachhaltig
Ihr Gebäude im Green Building Standard**

